

Der Wahlkampf der Tiere

Ich bin für mich

Von Martin Baltscheit



Martin Baltscheit "Ich bin für mich oder der Wahlkampf der Tiere", Bajazzo Verlag im Juli 2005, ab vier Jahren

Nicht nur bei den Menschen wird in regelmäßigen Abständen gewählt, auch in der Tierwelt ist das so. Und - wie bei uns Menschen auch - gibt es vorher einen Wahlkampf mit allem drum und dran. Eigentlich wäre das völlig überflüssig, denn die Wahl bei den Tieren läuft immer gleich ab. Am Wahltag stellt sich der Löwe auf einen Hügel, schreit "Wer ist für mich?" und die versammelten Tiere antworten "Wir sind alle für dich!" Dann gibt es immer Essen und Trinken für alle. So einfach sind die Wahl bei den Tieren.

Bis zu dem Tag, an dem sich eine kleine Maus meldet und der Meinung ist, dass das mit den Wahlen eigentlich Quatsch ist. Denn man hätte ja eigentlich gar keine Wahl, wenn immer nur der Löwe kandidieren würde. Recht hat diese kleine freche Maus. Also muss mindestens ein Gegenkandidat her.

Ein Gegenkandidat muss her

Der Löwe brüllt "Also gut" und lässt sich ein Plakat malen. Das macht die Maus natürlich auch. "Besser ich" steht darauf. Ihre Partei hat sie die Maus-Partei genannt. Das gefällt natürlich den anderen Tieren ganz ausgezeichnet und plötzlich wollen alle mitspielen.

Und so stellt sich nun von jeder Tierart ein Tier zur Wahl. Ein Affe, ein Elefant, ein Zebra, ein Tiger, ein Löwe, ein Bär und so weiter. Natürlich

werden nun auch Wahlkampfreden geiepst, geschnurrt, gezischt und auch geblubbert, denn sogar die Fische haben einen Kandidaten aufgestellt. Und jeder von ihnen fordert und verspricht und fordert und verspricht - ganz genauso wie in der Menschenwelt.

Nachdem alle Wahlreden geredet sind, wird abgestimmt. Und zwar geheim. Das versteht sich ja von selbst. Keiner soll nämlich wissen, wen der andere gewählt hat. Der Maulwurf übernimmt dann am späten Abend die wichtige Aufgabe alle Stimmen auszuzählen. Und dabei kommt dann raus, dass jedes Tier gewonnen hat, weil jedes Tier genau eine Stimme bekommen hat. Könnt ihr euch denken warum? Na, ist doch logisch! Weil jedes Tier sich selbst gewählt hat. Nur der Löwe, der Löwe hat keine einzige Stimme bekommen. Das macht ihn natürlich sehr traurig und er beschließt sich eine neues Volk zu suchen. Seine ehemaligen Untertanen aber jubeln und feiern sich selbst und machen alle ihre Forderungen und Versprechungen auf der Stelle wahr.

Es herrscht Krieg

Der Fuchs jagt die Gänse, die Katzen fressen die Mäuse auf, die Schafe verteidigen ihre Wolle, der Stier kämpft für die Freiheit und den Frieden und der Vogel Strauß steckt seinen Kopf so tief in den Sand, bis er den Maulwurf entdeckt, der sich vor Schreck noch tiefer in die Erde verkriecht. Kurzum - es herrscht Krieg.

Was tun? Wieder ist es die kleine freche Maus, die sich auf den Weg zum alten König macht, der immer noch vor sich hingrübelt warum er nicht wiedergewählt worden ist. Sie fragt ihn was sie nun gemeinsam machen können. "Wieso gemeinsam?" brüllt der Löwe. "Das alles haben wir schließlich nur dir zu verdanken." Dann überlegt er kurz und brüllt so laut er kann "Neuwahlen". Und damit geht der ganze Zirkus dann wieder von vorne los.

Anhören: [Wer stimmt für mich?, \[5:30\]](#) 

Quelle: <http://www.radiobremen.de/wissen/kinder/buchtipps/wahlkampfdertiere100.html>